

Uhlenbrock Volker
Wählergruppe FULÜ
Sandberggasse 4a
17459 Ostseebad Ückeritz / Insel Usedom
Uhlenbrock-Volker@web.de
0177 – 276 42 48

Bauausschuss Gemeinde Ostseebad Ückeritz

Antrag auf Planänderungsverfahren und Erstellung über den Landrat und dem Verkehrsministerium MV seitens der Gemeinde

1. Kreisverkehr für die Kreuzung B111 Bäderstraße / Bahnhofstraße / Zum Achterwasser mit zwei Bypässen (Bypass 1. Bäderstraße – Bahnhofstraße / Bypass 2. Bahnhofstraße – Bäderstraße)
2. Kreisverkehr für die Kreuzung B111 Bäderstraße / Wockningstraße
3. Weiterführung des Fuß- Radweg über den zu entstehenden Kreisverkehr unter Punkt 2 hinweg.

Einleitung:

Aufgrund der seit Jahren angespannten Verkehrssituation in den Sommermonaten auf der Insel Usedom aufgrund des Tourismus, welche sich durch verschiedene Faktoren noch verschärfen wird, gilt es sämtliche Maßnahmen zu Entschärfung des Verkehrsaufkommen auf der B111 zu vollziehen, als auch Maßnahmen, welche für einen flüssigeren Verkehrsfluss Sorge zu tragen!
Zu den Faktoren welche die Verkehrssituation in den nächsten Jahren zusätzlich belasten werden, gehören die Aufstockung der Bettenanzahl im deutschen als auch polnischen Teil der Insel. Gleichzeitig ist der Ausbau des Hafens als auch der Bau des Swine – Tunnel und die Zugangsstraße bis 60 Tonnen Swinemünde – Danzig in Polen eine weitere zusätzliche Belastung für die Bundesstraßen B111 und B110.

Mit dem für den Ort Ostseebad Ückeritz erstellten Gesamtkonzept unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer ist die Kreisverkehrslösung auch aus Sicherheitsinteressen von Fuß und Radfahrern als eine bessere Alternative zur LZA – Lösung aus mehreren Gründen zu sehen!

Der Bauausschuss soll mit dem Antrag, unter der Maßgabe eines möglichst ruhigen und flüssigen Verkehrsflusses mit allen an der Verkehrsplanung maßgeblichen Behörden zu prüfen, den Kreuzungsbereich Punkt 1. Kreisverkehr für B111 Bäderstraße / Bahnhofstraße / Zum Achterwasser mit zwei Bypässen (Bypass 1. Bäderstraße – Bahnhofstraße / Bypass 2. Bahnhofstraße – Bäderstraße) die Kreuzung in einen Kreisverkehr umzubauen. Gleichzeitig wird der Gemeindevorstand beauftragt, bezüglich des geplanten Mutter – Kind Klinikum in der Wockningstraße, einen zweiten Kreisverkehr für die Kreuzung B111 Bäderstraße / Wockningstraße mit allen an der Verkehrsplanung maßgeblichen Behörden zu prüfen!

Begründung:

Der aufgrund von Tourismus ansteigende Verkehr im Ostseebad Ückeritz in den Sommermonaten auf der B111, welches schon die Belastungsgrenze überschritten hat, mit Tendenz steigend, führt bei den hier wohnenden Bürgerinnen und Bürgern zu erheblichen Belastungen in vielerlei Hinsicht wie zum Beispiel die Lärmbelästigung als auch Abgasemission. Die LZA Lösung verstärkt mit abbremsen als auch anfahren die Lärmbelästigung und Abgasemission und trägt auch nicht zu

einem benötigten Verkehrsfluss bei! Auch stellt die LZA Lösung ein zusätzlichen Gefahrenpunkt für Fußgänger und Radfahrer dar, indem die LZA ab 20:00 Uhr ausgeschaltet ist und damit aufgrund des geraden Streckenverlaufs der B111 Autofahrer dazu verleitet werden, innerorts die dafür vorgesehene Mindestgeschwindigkeit von 50 km/h, gerade in den Morgen als auch Abendstunden und im Winter massiv (bis zu 140 km/h) zu überschreiten! Hier würden Kreisverkehre positiv bei starker Belastung was den Verkehrsfluss als auch bei nicht starker Belastung bremsend auf den Autoverkehr sich positiv auswirken und mehr Sicherheit für Fuß- und Radfahrer sorgen.

Vorteile des Kreisverkehrs:

- leichter fließender Verkehr
- da der Verkehr nicht gestoppt werden muss, ist die Durchlassgeschwindigkeit höher bei reduzierter Geschwindigkeit, d.h. mehr Fahrzeuge können den Verkehrsknotenpunkt pro Zeiteinheit passieren.
- ist der Kreisverkehr richtig dimensioniert, lässt sich auch hohes Verkehrsaufkommen bei minimaler Stauentwicklung stämmen
- Wendemöglichkeiten für Bus und LKW Verkehr
- kein Rückstau durch lange Rotphasen der Verkehrsampel
- geringere Abgasemission und geringere Lärmbelästigung durch Wegfall der Haltephasen und Anfahrphasen bei Rot
- optische Aufwertung des Ortsbildes / Ortseingang – und Ausgangssituation
- niedrige Betriebs-, Unterhalts- und Wartungskosten
- Statistisch gesehen zeichnen sich Kreisverkehre durch eine höhere Verkehrssicherheit aus. Sie sind in der Regel übersichtlich und die gefahrenen Geschwindigkeiten sind niedriger. Unfälle verlaufen daher meist glimpflicher.
- Gleichzeitig ist ein Kreisverkehr Kraftstoffsparender als eine LZA Lösung für jeden Autofahrer

Zu 1. Aufgrund des unmittelbar in der Nähe befindlichen Bahnübergang an der Bahnhofstraße, wäre hier zur Vermeidung eines Rückstaus ein Bypass Bahnhofstraße in Richtung Wolgast zu berücksichtigen! Ein zweiter Bypass wäre zu prüfen für die Zuwegung Bäderstraße aus Bansin kommend auf die Bahnhofstraße. Gleichzeitig sollte unmittelbar vor der Zufahrt auf dem Kreisverkehr eine Rotampel für die Notfalleinsätze der umliegenden Freiwilligen Feuerwehr geprüft und eingeplant werden. So das bei Einsatz alle Ampeln auf Rot geschaltet würden um den Zugang von Feuerwehr, Krankenwagen in den Kreisverkehr ohne Probleme zu bewältigen! Für Fußgänger und Radfahrer sollten zum Überqueren der Straßen - Zum Achterwasser als auch Bäderstraße (Aldi Seite) ein Zebrastreifen für den sicheren Übergang sorgen.

Zu 2. Aufgrund des unmittelbar in der Nähe befindlichen Bahnübergang in der Wockningstraße, wäre hier zur Vermeidung eines Rückstaus ein Bypass von Bansin kommend auf die Wockningstraße zu berücksichtigen. Da der Fußgänger und Radweg zum Ortsausgang Richtung Bansin die Straßenseite wechselt, wäre der Ausbau des Fußgänger- Radweges (Seite Forsthaus) über den Kreisverkehr hinweg und durch einen Zebrastreifen das überqueren zu ermöglichen.

Ergänzung: Aufgrund dessen das am Ortseingang und Ausgang der Fuß- als auch Radweg die Straßenseite aufgrund von baulichen Einschränkungen (bebaute Grundstücke) wechselt, ist hier die Zebrastreifen Lösung gerade was die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer in Verbindung mit Kreisverkehren, die bessere Lösung und unter dem Gesichtspunkt des Verkehrsaufkommens der B111 zum Vorteil aller Verkehrsteilnehmer als auch der Umwelt und Lärmbelästigung zu sehen.

Da die Voraussetzungen nach R-FGÜ 2001 innerhalb der Ortschaft Ostseebad Ückeritz erfüllt werden, dürfte es hier auch keine Beanstandungen geben!

- die Kreisverkehre und damit auch die Zebrastreifen (FGÜ) befinden sich innerhalb einer geschlossenen Ortschaft
- auf dem Straßenabschnitt B111 innerorts des Ostseebad Ückeritz beträgt durchgängig die zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h
- die FGÜ sind an Stellen wo nur ein Fahrstreifen je Fahrtrichtung überquert werden muss
- die FGÜ werden als einzig möglicher Fuß- und Radweg von der einen zur anderen Straßenseite genutzt und gewährleisten damit einen weiterführenden Fuß- und Radweg!
- Auch ist die Erkennbarkeit bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h mit 100 m gegeben.
- Auch die für die FGÜ benötigte Straßenbeleuchtung ist innerorts entlang der B111 gewährleistet.

Da laut Ankündigung aus dem Jahre 2017 des Verkehrsminister Herr Pegel eine Verkehrsanalyse stattfinden sollte, müsste diese 2019 abgeschlossen sein! So das man hier, dieses Verkehrswissen gezielt mit den Erfahrungen der Gemeinden und Bürger des Ortes Ostseebad Ückeritz nun im Einklang bringen kann, um die oben aufgeführten dringend benötigten Maßnahmen zeitnah umzusetzen! Hier möge die Gemeinde sich positiv für die Umsetzung des Antrages mit allen an der Verkehrsplanung maßgeblichen Behörden einsetzen!

Dieser Antrag ist nur ein Teil eines Gesamtkonzeptes im Umgang mit der Verkehrssituation B111 der Gemeinde Ostseebad Ückeritz! Weitere Ziele müssen sein, dass der ÖPNV Bus und Bahn weiter ausgebaut werden. Gerade die ungerechte Verteilung des Linienbusverkehrs auf der Insel zum Vorteil der Kaiserbäder muss Umstand einer Auseinandersetzung mit der Usedomer Bäderbahn, dem Landkreis als auch dem Land Mecklenburg Vorpommern nach sich ziehen! Auch muss unter der Zielvorgabe, mehr Autofahrer auf die Schiene zu bekommen, eine über die Kurabgabe gesteuerte freie Nutzung von Bus und Bahn auf der Insel Usedom Gegenstand der Gespräche sein! Auch wenn es für die Kaiserbäder mit einem weitaus größeren Linienbus -Netz und einer besseren Taktung einen Sinn macht, über die Kurkarte die Kaiserkarte den Linienbusverkehr für seine Urlauber kostenfrei zu steuern, so haben alle anderen Seebäder und das Hinterland der Insel davon keinen Vorteil, dieses den Kaiserbädern bei dem vorhandenen Strecken – Netz es gleich zu tun! Auch macht es aufgrund der Verkehrssituation auf den Bundesstraßen B111 und B110 keinen Sinn, sich nur auf den Linienbusverkehr im Zusammenhang mit den Kurkarten zu beschränken, wenn es darum geht mehr Autofahrer zur Nutzung des ÖPNV zu bewegen!

Gleichzeitig könnte man die Kreisverkehre dann am Ortseingang und Ausgang dazu nutzen, mit einer Bestückung mit Blumen als auch einem Willkommen- und Aufwiedersehen Schild den Ort in der Außendarstellung besser zu präsentieren.

Hier möge der Bauausschuss und letztendlich die Gemeindevertreter sofern gewollt, deutlichen Druck ausüben, um eine sinnvolle Lösung zur Entspannung der Verkehrslage innerhalb des Ortes Ostseebad Ückeritz hinzubekommen und vorhandene Gefahrenpotenziale zu minimieren oder andere Vorschläge unterbreiten, welches zu einer Entlastung der B111 und Staugefahr beiträgt!

Ostseebad Ückeritz, 03.07.2019

Uhlenbrock

